

Leistungsbeschreibung

Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) 201x für den Großraum Braunschweig

I. Angebotsabgabe/ Ausschreibungsmodalitäten

1. Ausschreibungsunterlagen

Die vollständigen Vergabeunterlagen sind unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.regionalverband-braunschweig.de/aktuelles/ausschreibungen/

2. Einreichungsfrist und –ort für das Angebot

Das Angebot ist an folgende Anschrift bei der nachfolgenden Stelle einzureichen:

Regionalverband Großraum Braunschweig
Erste Verbandsrätin Frau Manuela Hahn
Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig

Das Angebot muss bis spätestens am

Dienstag, 12.09.2017 bis 15 Uhr

bei der vorstehend näher bezeichneten Stelle eingegangen sein. Zum rechtzeitigen Eingang genügt der Eingang in der Poststelle des Regionalverbands Großraum Braunschweig.

3. Form, Verpackung und Inhalt des Angebotes

Das Angebot muss vollständig sein und muss die Preise und die in den Ausschreibungsunterlagen enthaltenen Angaben und Erklärungen enthalten. Änderungen und Ergänzungen an den Ausschreibungsunterlagen sind unzulässig. Soweit Erläuterungen zur besseren Beurteilung des Angebotes erforderlich erscheinen, können Sie dem Angebot auf besonderer Anlage beigelegt werden. Das Angebot selbst sowie die Anlagen sind mit dem Namen des Bieters (Firma) sowie mit Datum und Unterschrift des Bieters zu versehen. Das Angebot ist schriftlich und in deutscher Sprache (nur 1 Original) in einem verschlossenen Umschlag oder Behältnis mit der deutlich lesbaren Aufschrift:

Angebot Vergabeverfahren

**Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) 201x für den Großraum
Braunschweig**

- NICHT ÖFFNEN –

bei der vorstehenden unter Ziff. I.2 bezeichneten Stelle einzureichen.

Mit dem unterschriebenen Originalangebot sind sämtliche Unterlagen zusätzlich als fortlaufendes PDF-Dokument auf einem Datenträger (z.B. Speicherstick/CD-ROM/DVD) einzureichen. Angebote, die die vorstehenden Voraussetzungen nicht erfüllen, können von der Wertung ausgeschlossen werden. Dasselbe gilt, wenn die vom Auftraggeber gesondert verlangten Unterlagen nicht zu dem vom Auftraggeber bestimmten Zeitpunkt vorgelegt werden. Die eben aufgestellten Anforderungen an die Aufschrift und die Form der Angebote gelten auch für die Rücknahme oder etwaige Ergänzungen, nachträgliche Änderungen und Berichtigungen des Angebotes bis zum Ende der Angebotsfrist.

Bitte lesen Sie diese Unterlagen sorgfältig durch. Zusätzlich zu Ihrem Angebot sind von Ihnen Erklärungen abzugeben, die der Beurteilung Ihrer Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit dienen.

4. Auftraggeber

Auftraggeber (AG) ist der Regionalverband Großraum Braunschweig, Frankfurter Straße 2, 38122 Braunschweig.

5. Ansprechpartner

Für die Dauer vom Abgabetermin des Angebots bis zum geplanten Zuschlagstermin ist vom Auftragnehmer (AN) ein Ansprechpartner zu benennen, der Auskünfte über technische, vertragliche und kaufmännische Fragen geben kann. Vor Beginn der Bearbeitung findet in Braunschweig eine Projektbesprechung statt. Als Ansprechpartner beim Regionalverband Großraum Braunschweig stehen die Erste Verbandsrätin Frau Manuela Hahn (Tel.: 0531/242 62-11, E-Mail: Manuela.Hahn@regionalverband-braunschweig.de) und Herr André Menzel (Tel.: 0531/242 62-26, E-Mail: Andre.Menzel@regionalverband-braunschweig.de) zur Verfügung. Sämtliche Auskunftswünsche in diesem Vergabeverfahren sind unter Nennung eines verantwortlichen Ansprechpartners (einschließlich Anschrift, Telefonnummer sowie E-Mail Adresse) auf Seiten des Bewerbers schriftlich per E-Mail, Post (Ziff. I 4.) ausschließlich an die vor genannten Ansprechpartner zu richten.

6. Bedingungen für das Angebot

Zeitraumen

Das Projekt soll in zeitlich gestaffelten Abschnitten bearbeitet werden. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über 18 Monate.

Ziel ist es, im Februar 2019 die Fortschreibung des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) 201x für den Großraum Braunschweig als Schlussbericht vorzulegen.

Die Abgabe von Angeboten in elektronischer Form (z.B. E-Mail) wird nicht zugelassen.

Bindefrist

An ihre Angebote sind die Bieter bis zum 31.10.2017 (Bindefrist) gebunden.

Bieterfragen

Bieterfragen zur Ausschreibung sind schriftlich / per E-Mail an die o.g. Kontaktpersonen beim Regionalverband Großraum Braunschweig zu richten. Die Beantwortung der Nachfragen erfolgt durch den Regionalverband ebenfalls schriftlich. Die Bieterfragen und deren Beantwortung werden auf der Internetseite <https://www.Regionalverband-Braunschweig.de/aktuelles/ausschreibungen/> des Regionalverband Großraum Braunschweig veröffentlicht.

Öffnung der Angebote

Nach § 55 Abs. 2 VgV sind Bieter bei der Öffnung der Angebote nicht zugelassen.

7. Zuständige Vergabekammer

Vergabepflicht bei EU-weiten Vergaben: Vergabekammer beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg

http://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/aufsicht_und_recht/vergabekammer/vergabekammer-niedersachsen-144803.html

II. Leistungsbeschreibung

1. Vorbemerkungen

Der Regionalverband Großraum Braunschweig als kommunal übergreifende Institution ist Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene und Straße sowie Träger der Regionalplanung und untere Landesplanungsbehörde für den Großraum Braunschweig. Das Verbandsgebiet umfasst die drei Oberzentren Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie die fünf Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel und Goslar. Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von 5.078 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von über einer Millionen Menschen.

Der Regionalverband Großraum Braunschweig schreibt sein Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) 2008 fort, in welchem u. a. die zentrale Leitlinien und Ziele zur Freiraumentwicklung festgelegt sind. Im Rahmen der Fortschreibung wird die Aktualisierung und Ergänzung der bestehenden freiraumbezogenen Festlegungen erforderlich. Hierdurch sollen diese an die zwischenzeitlich erfolgten räumlichen Entwicklungen sowie an den aktuellen rechtlichen Rahmen angepasst und auf die zukünftigen Entwicklungen und Erfordernisse ausgerichtet werden. Wie schon zur Aufstellung des RROP 2008 sollen diese Arbeiten im Vorfeld der formellen Aufstellung des RROP im Rahmen eines regionalen Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzeptes (FREK) erfolgen. Das FREK 2005 ist in seinem Aufbau und seinen Inhalten eine wesentliche Grundlage für die hier anstehende Überarbeitung.

Die derzeitigen Festlegungen im RROP 2008 basieren auf Informationen, Datengrundlagen und Zielsetzungen aus den Jahren 2002 bis 2005. In Hinsicht auf Aktualität und sachliche Nachvollziehbarkeit entsprechen sie daher nicht mehr den raumordnungsrechtlichen und regionalplanerischen Erfordernissen. So sind z. B. die dringenden Erfordernisse des Klimawandels oder die regionalplanerische Umsetzung eines regionalen Biotopverbunds noch nicht aufgenommen.

Für die umfassende Aktualisierung der freiraumbezogenen Ziele und Grundsätze sind neben spezifischer Fachkonzepte auch die Aktualisierung der Fachdaten und weiterer Grundlagen erforderlich, die für eine Festlegung der nutzungs- bzw. schutzbezogenen Freiraumfunktionen Verwendung finden. Ebenso sind die rechtlichen Erfordernisse für die Berücksichtigung bestimmter Fachdaten bei der Festlegung von Zielen bzw. Grundsätzen der Regionalplanung zu aktualisieren. Weiterhin ist die Fortschreibung des Monitoringkonzepts für das RROP von Bedeutung.

Wie schon beim FREK 2005 hat bei der Erarbeitung des Freiraumkonzepts die frühzeitige Abstimmung mit und zwischen den unterschiedlichen Freiraum bezogenen Nutzungsansprü-

chen sowie den kommunalen Entwicklungserfordernissen eine zentrale Bedeutung. Die Beteiligung der relevanten Akteure ist dabei besonders wichtig.

Aus Klimaschutz und Klimaanpassung ergeben sich zwangsläufig notwendige Erfordernisse für eine nachhaltige Freiraumentwicklung. Die Erarbeitung des FREK 201X ist daher sowohl strategisch wie inhaltlich intensiv mit dem ebenfalls vom Regionalverband Großraum Braunschweig beauftragten Klimagutachten REKLIBS abzustimmen.

Aus den erläuterten Erfordernissen ergeben sich für die vorgesehene Aktualisierung des Freiraumkonzepts für den Regionalverband Großraum Braunschweig folgende Aufgabenbereiche:

- Überprüfung, Aktualisierung und Ergänzung der Daten- und Informationsbasis
- Neujustierung der Festlegungen zur siedlungsbezogenen Freiraumsicherung und deren Abstimmung mit den Kommunen
- Konzeptionelle Neuausrichtung des Systems der freiraumbezogenen Festlegungen im RROP zur Integration und Ausformung des landesweiten Biotopverbunds
- Aktualisierung der fachlichen Grundlagen für freiraumbezogene Festlegungen, soweit keine spezifischen Fachbeiträge erstellt werden (Natur und Landschaft, Forstwirtschaft, Kulturgüter), basierend auf Zuarbeiten jeweils zuständiger Fachbehörden
- Integration vorliegender Fachbeiträge (FB) und Gutachten in die regionale Freiraumentwicklung (Klimagutachten REKLIBS, FB Erholung und Tourismus, FB Landwirtschaft)
- Abstimmung und Einbindung der regionalen Freiraumentwicklung mit den Erfordernissen von Klimaschutz und Klimaanpassung
- Umsetzung bzw. Integration in konkrete räumliche Vorschläge für freiraumbezogene Festlegungen (Fachkulisse)
- Ausarbeitung von Vorschlägen für die Aktualisierung freiraumbezogener Festlegungen
- Überprüfung und Fortschreibung des Monitoringkonzepts für das RROP
- Frühzeitige und prozessbegleitende Abstimmung mit den jeweils zuständigen Fachbehörden, Kommunen sowie weiteren Interessenvertretern.

Die Bearbeitung dieser komplexen planerischen Aufgabe erfordert eine intensive prozessbegleitende Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Die Umsetzung der Ergebnisse in ein Geografisches Informationssystem (GIS) ist eine Grundvoraussetzung.

2. Aufgabenstellung

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
0		
I	Aktualisierung der raumbezogenen Informationsgrundlage „Freiraumfunktionen“	<p>Grundlage der Erarbeitung ist eine umfassende Zusammenstellung der umweltbezogenen Rauminformationen mit regionaler Relevanz. Im Zuge der Bearbeitung ist eine kontinuierliche Aktualisierung bzw. Ergänzung vorzusehen.</p> <p>1. Sichtung von Grundlageninformationen für den Gesamttraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumstruktur • Naturräumliche Gegebenheiten • Bestehende und geplante Siedlungsflächen

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsstrukturelle Trends • LROP 2017 und RROP 2008 und dort getroffenen landesplanerische Festlegungen • Fachdaten und Informationen von Bundes-, Landesbehörden bzw. –Ministerien (BMUB, MU, ML, NLWKN etc.) • aktuelle Fachbeiträge zur Fortschreibung des RROP 2008: (Landwirtschaft, Erholung / Tourismus, Klima) <p>2. Sichtung von Grundlageninformationen für die Teilräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachdaten, Informationen und aktuelle Pläne der Verbandsglieder (insbes. Landschaftsrahmenpläne) • Daten, Informationen und aktuelle Pläne / Entwicklungskonzepte der Samt- und Einheitsgemeinden • Kommunale Konzepte / Planungen für den Biotopverbund <p>3. Erstellung eines digitalen Basisdatensatzes Auf Grundlage des Basisdatensatzes zum RROP 2008 Erarbeitung eines aktualisierten und ergänzten Datenmodells und Metadatenkonzeption. Kompatibilität mit ArcGIS 10.x sowie mit den Datenstrukturen des Auftraggebers ist zu gewährleisten. Eine Übergabe der Basisdaten inkl. Dokumentation ist bei Projektabschluss an den Auftraggeber vorzusehen.</p>
II	Erarbeitung der Arbeitsgrundlage zu den freiraumbezogenen Festlegungen	<p>1. Aktualisierung und Abstimmung der Grundlagen für die Festlegung von freiraumbezogenen Zielen und Grundsätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung fachlicher und rechtlicher Grundlagen • Formulierung von Abwägungsgrundsätzen • Aggregationsregeln für die Berücksichtigung von Basisdaten <p>Die Aktualisierung bezieht sich auf die unter der Nr. II.3 benannten Ziele und Grundsätze. Erwartet wird eine Orientierung an den raumordnungsrechtlich gebotenen Grundregeln der Abwägung sowie der guten fachlichen Praxis bei der Formulierung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und der hierfür zu verwendeten fachlichen Grundlagen.</p> <p>Die bislang beim Auftraggeber verfolgte Abwägungsphilosophie bei der Festlegung freiraumbezogener Ziele und Grundsätze ist zugrunde zu legen. Aktuelle Fachbeiträge zur Fortschreibung freiraumbezogener Festlegungen des RROP 2008 und weitere auf den Gesamtraum bezogene Unterlagen sind auszuwerten und zu berücksichtigen.</p> <p>2. Prüfung der Basisdatensätze Die einzubeziehenden gesamt- bzw. teilraumbezogenen Datensätze sind auf topologische Korrektheit zu prüfen und ggf. zu korrigieren / bereinigen. Eine fehlerfreie Integration der Daten in GIS-Operationen ist zu gewährleisten.</p> <p>3. Erstellung einer vorläufigen Arbeitsfassung / Flächenkulisse der einzelnen Planungsgrundlagen zur späteren Festlegung für folgende Planzeichen: <i>Vorranggebiete (VR) Freiraumfunktionen, Biotopverbund, Natur und Landschaft, Natura 2000, Grünlandbewirtschaftung, Pflege und –Entwicklung, Kulturelles Sachgut.</i> <i>Vorbehaltsgebiete (VB) Natur und Landschaft, Wald, Gebiet zur Vergrößerung des Waldanteils, Von Aufforstung freizuhaltenes Gebiet,</i> Soweit dies aufgrund der Ergebnisse von Schritt II.1 naheliegt, sind alternative Szenarien der zu verwendenden Datengrundlagen zu</p>

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<p>entwickeln und zur Diskussion zu stellen.</p> <p>4. Übernahme weiterer Grundlagen / Festlegungsvorschläge aus vorliegenden Unterlagen Für folgende Planzeichen sind Festlegungsvorschläge aus vorliegenden oder parallel erarbeiteten Fachbeiträgen bzw. Unterlagen zu übernehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vorrang- /Vorbehaltsgebiete Erholung und Tourismus, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Rohstoffgewinnung,</i> • <i>Weitere Grundlagen: Informationen über technische Infrastruktur und raumstrukturelle Standortpotenziale.</i> <p>Die freiraumbezogenen Festlegungen des RROP 2008 sind als zu ergänzende Bearbeitungsgrundlage für die Aktualisierung zu verwendenden.</p> <p>5. Abstimmung Die Arbeitsschritte 1 – 4 sind prozessbegleitend mit dem Auftraggeber abzustimmen. Hierzu sind in ausreichendem Umfang Abstimmungstermine vorzusehen.</p> <p>Insbesondere zu Arbeitsschritt 3 sind in frühzeitig und in ausreichendem Umfang Abstimmungstermine vorzusehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Auftraggeber über Konzeptalternativen (Szenarien) bei der Zusammenstellung der Rohkulissen • Für die Festlegungen zu Natur und Landschaft und deren fachlichen Basisdaten sowie zum regionalen Biotopverbund Abstimmungstermine mit den Naturschutzbehörden der Verbandsglieder sowie dem NLWKN • Zum regionalen Biotopverbund mit den betroffenen Landnutzern insbesondere der Land- und Forstwirtschaft • Für die Festlegungen zu Wald und Forstwirtschaft mit den zuständigen Forstbehörden • Für die Festlegung „Kulturelles Sachgut“ mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden <p>Für die unter II.3 und II.4 erzeugte Flächenkulisse ist unter Beteiligung der zuständigen Kommunen ein Abgleich mit aktuellen Daten zu den Siedlungsflächen mit entsprechender Anpassung der Flächenkulisse vorzusehen.</p> <p>6. Ergebnisdarstellung Die Ergebnisse sind dem Auftraggeber mit einem ersten Zwischenbericht als GIS-Layer sowie kartografisch aufbereitet zu übergeben. Die Layoutvorgaben des Landes Niedersachsen bzw. des PlanZ-Katalogs des NLT für die Planzeichen der Regionalen Raumordnungsprogramme sind anzuwenden.</p> <p>Die Ergebnisse sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Änderungswünsche sind einzuarbeiten.</p>
III	Aktualisierung des gesamträumlichen Freiraumkonzeptes	<p>1. Vorbereitende Arbeiten Auswertung u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle großräumige und regionale siedlungsstrukturelle Trends sowie allgemeine Trends der Landnutzung • Aktuelle Fachbeiträge zur Fortschreibung des RROP 2008 und weiterer auf den Gesamttraum bezogener Unterlagen • Teilraumbezogene Unterlagen (z. B. der Kommunen, Fachplanungsträger) <p>2. Überprüfung der generellen raumordnerischen Ziele der Freiraumentwicklung Die Aktualisierung des gesamträumlichen Freiraumkonzeptes hat</p>

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<p>vor dem Hintergrund der aktuellen Trends der räumlichen Entwicklung und der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu erfolgen. Hierzu hat eine Überprüfung der aus dem ROG abzuleitenden generellen nutzungs- bzw. schutzbezogenen raumordnerischen Ziele der Freiraumentwicklung und ggf. eine Neujustierung ihrer Konkretisierung zu erfolgen. (Grundlagen: Ergebnisse von II. sowie III.1).</p> <p>Die für das RROP 2008 entwickelten Freiraumfunktionsbereiche für die großräumige ökologische Vernetzung, für die Landnutzung, sowie Bereiche, in denen diese Zielsetzungen in Kombination auftreten sind zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typisierung der Freiraumfunktionsbereiche • Bezüge zu den raumbezogenen Leitbildern der Freiraumentwicklung (vgl. III.3), • Zugeordnete Funktionen und Nutzungsschwerpunkte (z.B. klimatische Ausgleichsfunktionen). <p>Die Vorschläge sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>3. Überprüfung / Aktualisierung des gesamträumlichen Leitbildes</p> <p>Die Regionalplanung legt der regionalen Freiraumentwicklung Leitbilder für die Landnutzung zugrunde. Die bisherigen Schwerpunkte der Freiraumentwicklung (Natur und Landschaft sowie Freizeit und Erholung / Landwirtschaft / Tourismus / vorrangiger Siedlungsbezug) sind räumlich und sachlich zu überprüfen und bei Bedarf zu modifizieren. Grundlagen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise aus der Aktualisierung der Arbeitsgrundlage zu den freiraumbezogenen Festlegungen sowie vorliegenden Fachbeiträgen, • weitere relevante Handlungsbereiche bezüglich Freiraum- und Siedlungsentwicklung. • REKLIBS (Klimagutachten) <p>Die Vorschläge sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>4. Fachworkshop „Gesamträumliches Freiraumkonzept“</p> <p>Für die fachliche Diskussion der Arbeitsergebnisse und Rahmenbedingungen für die nachfolgenden Arbeitsphasen ist ein eintägiger Workshop inhaltlich vorzubereiten und durchzuführen. Neben dem Auftraggeber sind externe Experten aus der Verwaltung sowie dem universitären Bereich einzubinden.</p> <p>Die Ergebnisse des Workshops sind schriftlich zu dokumentieren und dem Auftraggeber als weiterverwendbare Datei zu übergeben.</p> <p>Etwaige Kosten für die Teilnahme externer Experten sind bei der Honorarkalkulation zu berücksichtigen.</p> <p>Kosten für Raummiete, Catering und Technik übernimmt der Auftraggeber.</p> <p>5. Ergebnisdarstellung</p> <p>Die Ergebnisse des Arbeitspaketes III sind für den Gesamttraum textlich sowie kartografisch (Konzeptkarte, M – 1:100.000) in Form eines zweiten Zwischenberichts darzustellen. Änderungswünsche des Auftraggebers sind einzuarbeiten.</p>
IV	Aktualisierung der Festlegungen für die siedlungsbezogene Freiraumsicherung	<p>1. Konzeption</p> <p>Die Konzeption für die siedlungsbezogene Freiraumsicherung ist unter Beachtung der Neuaufnahme des Biotopverbundes und des Klimaschutzes neu auszurichten. Die Ergebnisse der Arbeitspakete II und III sind zu integrieren. Es ist zu gewährleisten, dass die bisherige Flächenkulisse und deren Begründung bei der Neukonzeption Berücksichtigung</p>

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<p>findet. Die Begründung muss ausreichend substantiiert für eine zielförmige Festlegung sein. Ein Vorschlag zum Verhältnis der Festlegung zu weiteren freiraumbezogenen Festlegungen ist auszuarbeiten. Im Ergebnis ist eine angepasste Konzeption der Festlegung Vorranggebiet Freiraumfunktion vorzulegen. Die Vorschläge sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>2. Neuabgrenzung der Flächenkulisse (Vorentwurf)</p> <p>Auf Grundlage der abgestimmten Konzeption ist eine Aktualisierung der Festlegung Vorranggebiet Freiraumfunktionen vorzunehmen. Dabei ist in siedlungsnahen Bereichen ein Bearbeitungsmaßstab von 1:10.000 anzulegen. Die Flächenvorschläge sind als GIS-Layer darzustellen. Die Gebietskulisse ist entsprechend der funktionalen Bedeutung der zu sichernden Freiräume zu unterteilen. Für die sich ergebenden potenziellen Festlegungsflächen ist durch geeignete Attributierung sicherzustellen, dass die hinter einer Festlegungs-(teil)fläche stehenden begründenden Basisdaten nachvollziehbar dokumentiert werden. Der Entwurf der Flächenabgrenzung und –unterteilung ist auf Konsistenz zu prüfen und mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>3. Dokumentation der Begründung (Vorentwurf)</p> <p>Die Begründung ist für jede Teilfläche in einem Gebietsblatt/Steckbrief inklusive eines Kartenausschnittes zu dokumentieren. Aufbau und Struktur der Gebietsblätter sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Für die Begründung der Vorschläge für Vorranggebiete Freiraumfunktionen ist von bis zu 100 Teilgebieten auszugehen.</p> <p>4. Ergebnisdarstellung</p> <p>Die Ergebnisse des Arbeitspaketes IV sind für den Gesamttraum kartografisch als Gesamtübersicht (M – 1:50.000) sowie textlich (Konzept, Gebietsblätter) in Form eines dritten Zwischenberichts darzustellen. An die textlichen Darstellungen sind verordnungsähnliche Maßstäbe anzulegen. Änderungswünsche des Auftraggebers sind einzuarbeiten.</p>
V	Vorschläge zu den freiraumbezogenen Festlegungen	<p>Für die weiteren freiraumbezogenen Nutzungen gemäß Arbeitspaket II sind, basierend auf den in Arbeitspakete II zusammengestellten Rohkulisen sowie den Ergebnissen von Arbeitspaket III, Vorschläge für eine Aktualisierung der Flächenkulisse als Grundlage des regionalplanerischen Entwurfs auszuarbeiten. Die Konzepte und Ergebnisse der einzelnen Bearbeitungsschritte sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>1. Grundkonzept</p> <p>Darzulegen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis zwischen den unterschiedlichen raumbezogenen Festlegungen / Überlagerungsmöglichkeiten bzw. Konflikte / Priorisierung • Generelle Anforderungen an die Informationsgrundlagen für die festzulegenden Ziele / Grundsätze der Raumordnung (räumlicher Bezug, Validität, Aktualität, prognostischer Gehalt), • Anforderungen an die räumliche Abgrenzungsschärfe sowie die inhaltliche Begründungstiefe der einzelnen Festlegungen. <p>2. Vorschläge für eine Aktualisierung der Flächenkulissen</p> <p>Für folgende Planzeichen werden unter Einbeziehung der Ergebnisse zu III und zu IV (Rohkulisse) Vorschläge für eine Aktualisierung ausgearbeitet und Änderungen gegenüber dem RROP 2008 dokumentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Biotopverbund</i> • <i>Natur und Landschaft</i> • <i>Landwirtschaft, Forstwirtschaft</i> • <i>Erholung, Tourismus</i>

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<p>Für die Planzeichen Rohstoffgewinnung, Wasserwirtschaft, Wind erfolgt keine vertiefte Bearbeitung. Ein Abgleich mit den erarbeiteten sektoralen Ergebnissen zu den anderen Funktionsbereichen ist erforderlich.</p> <p>Entflechtung</p> <p>Inhaltlich-fachliche Bereinigung der kartografischen Darstellungen zur Berücksichtigung von (Nutzungs-)Konflikten und angestrebten räumlichen Entwicklungen.</p> <p>3. Ausarbeitung einer vorläufigen Fassung der textlichen Begründung unter Berücksichtigung der hierbei anzulegenden Anforderungen aus rechtlicher und fachlicher Sicht</p> <p>Für festzulegende Ziele der Raumordnung ist die jeweils zu Grunde liegende (endgültige) Abwägungsentscheidung zu begründen und zu dokumentieren.</p> <p>Darüber hinaus sind die textlichen Festlegungen der beschreibenden Darstellung des RROP 2008 zu den genannten Planzeichen auf Aktualisierungsbedarf zu überprüfen. Bei Bedarf sind Aktualisierungsvorschläge auszuarbeiten.</p> <p>Das Monitoringkonzept für das RROP ist konzeptionell fortzuschreiben und inhaltlich auszufüllen.</p> <p>4. Ergebnisdarstellung</p> <p>Die Ergebnisse des Arbeitspaketes V sind für den Gesamtraum kartografisch (M – 1:50.000) als Gesamtübersicht mit Planzeichen entsprechend der Anforderungen an die zeichnerische Darstellung, als GIS-Layer sowie textlich in Form eines vierten Zwischenberichts darzustellen. Die textlichen Darstellungen dienen wiederum als Grundlage für Inhalte der beschreibenden Darstellung sowie der Begründung des RROP. Es sind verordnungähnliche Maßstäbe anzulegen. Änderungswünsche des Auftraggebers sind einzuarbeiten.</p>
VI	Beteiligung Landkreise/ Kommunen zum FREK	<p>Die Vorschläge für die Aktualisierung der Freiraumdarstellungen der Arbeitspakete IV und V sind im Zuge einer vorgezogenen Beteiligung der verbandsangehörigen Kommunen mit den Siedlungsgrenzen und Entwicklungsvorstellungen der Städte und Gemeinden abzustimmen. Vorgesehen ist die Durchführung teilregionaler Workshops. Die Entwürfe sind den beteiligten Kommunen vorab zur Kenntnis zu geben.</p> <p>Es ist von 14 halbtägigen Workshops in zwei Beteiligungszeiträumen auszugehen.</p> <p>Die resultierenden Vorschläge sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Der Auftragnehmer übernimmt die inhaltliche Vorbereitung inklusive Vorbereitung / Vorgespräch, Durchführung (Moderation) und Dokumentation der Workshops sowie Auswertung der Äußerungen und eingegangenen Stellungnahmen (Abwägung).</p> <p>Die organisatorische Vorbereitung erfolgt durch den Auftraggeber.</p>
	Akteursbeteiligung / Projektbegleitung	<p>Die Fortschreibung des FREK hat in enger Absprache mit dem AG zu erfolgen. Es ist ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Die erforderlichen Abstimmungstermine sind zu kalkulieren. Die Termine finden in Braunschweig statt. Die Kosten sind als Kosten pro Präsentation bzw. pro Veranstaltung zu veranschlagen. Für weitere Termine sind optional pauschale Kosten im Angebot zu kalkulieren.</p>
VII	Endbericht „Regionales Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept“	<p>Zusammenführung der Zwischenberichte 1 bis 4 sowie der Ergebnisse der Beteiligung zu einem vorläufigen Endbericht. Der Entwurf ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Änderungswünsche sind einzuarbeiten. Bestandteile des Endberichts sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfassung mit einer prozessorientierten Dokumentation und

AP-Nr.	Arbeitspaket	Leistungsbeschreibung
		<p>einer ergebnisorientierten Darstellung, welche für die freiraumbezogenen Abschnitte des RROP als Grundlage für den Entwurf der beschreibenden Darstellung sowie der Begründung dienen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartographische Ergebnisdarstellung als Gesamtübersicht mit Planzeichen entsprechend der Anforderungen an die zeichnerische Darstellung • Kartographische Darstellung von Änderungen gegenüber dem RROP 2008 <p>Übergabe der Teste als Word – und PDF – Dateien, der Karten als pdf – Dateien sowie der Geodaten zu den Gebietsvorschläge als in ArcGIS 10.X lauffähiges GIS-Projekt (MXD-Format samt Geodatenätzen, inkl. Dokumentation der verwendete Datengrundlagen)</p>
VIII	Optionsleistungen	<p>1. Kurzfassung</p> <p><i>Erstellung einer 20 – seitigen Kurzfassung (Broschüre) für die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalverbands, in welcher Konzept, Durchführung und Ergebnisse in zusammenfassender Form dargestellt werden (incl. Layout).</i></p>

2. Grundsätzliche Angaben zur Ausschreibung und zur Leistung

Vom Auftragnehmer (AN) werden Erfahrungen mit den gestellten Fragestellungen und ein fundiertes Wissen über den Großraum Braunschweig erwartet. Der AN kann die Erarbeitung der gestellten Aufgaben in Bietergemeinschaften anbieten. Die Übertragung von Teilleistungen an Subunternehmen ist nicht zulässig. Die Kommunikation mit dem AG erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache in Schrift und Wort. Sämtliche zu erstellende Datensätze und Unterlagen sowie der Schlussbericht sind in deutscher Sprache zu verfassen. Die Arbeitspakete sind voneinander getrennt als einzelne Bausteine unter Angabe der unter Ziff. III aufgeführten Informationen darzustellen.

Der AG stellt dem AN alle verfügbaren digitalen Karten, GIS-Daten und beim Regionalverband Großraum Braunschweig vorliegenden Daten und Planwerke unentgeltlich zur Verfügung. Mit dem Angebot ist ein Konzept zur Realisierung des Projektes einschließlich Zeitplan vorzulegen (wesentliche Meilensteine und vorgesehenen Termine). Bitte legen Sie in Ihrem Angebot ferner dar, wie sich der Erarbeitungsprozess der operativen und strategischen Zielsetzung und Handlungsschwerpunkte der anzufertigen Vorhabenbeschreibung darstellen. Das Gutachten soll gebunden (3-mal ringgebunden, 1-mal kopierfähig) und als druckfähiges PDF übergeben werden.

Um ein Höchstmaß an Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz zu erlangen, hat die Auftragsbearbeitung des FREK in enger Abstimmung mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig zu erfolgen. Eine intensive Einbindung und Rückkopplung mit den beteiligten Akteuren wird erwartet. In Abstimmung mit den AG sind die Projektgremien vor- und nachzubereiten. Dementsprechend sind vom AN Nachweise über ähnliche Beteiligungs- und Moderationsprozesse zu erbringen. Um die erarbeiteten Ergebnisse einer dauerhaften Nutzung zuzuführen, sind sie in weiterverwendbaren Formaten digital aufzubereiten.

III. Zuschlagskriterien

1. Zuschlagserteilung, Beauftragung

Zur Beurteilung des Angebots sind vom Anbieter u.a. der regionale Bezug und Referenzen mit vergleichbaren Vorhaben aufzuzeigen (mit Nennung der jeweiligen Ansprechpartner). Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgt nach dem beigefügten Wertungsschema mit den gewichteten Kriterien Preis und Konzept. Ein Auftrag kann u. a. nur unter der Voraussetzung erteilt werden, dass vom Anbieter der Nachweis über die Fachkunde, die finanzielle, wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit und berufliche Zuverlässigkeit geführt wurde.

Zum Nachweis der Fachkunde und technischen Leistungsfähigkeit sind vorzulegen:

- In Bezug auf den Nachweis der beruflichen Zuverlässigkeit:
 - Eigenerklärung über die vollständige Entrichtung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung in Form einer Eigenerklärung über das Nichtvorliegen der Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB
 - Erklärung zu § 4 Abs. 1 NTVergG
 - Eigenerklärung nach § 19 Abs. 3 Mindestlohngesetz (MiLoG)
 - Vertragsregelungen §§ 13-15 NTVergG

Die in diesem Abschnitt genannten Nachweise und Erklärungen dürfen nicht vor dem 01.04.2017 datieren.

- In Bezug auf den Nachweis der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sind vorzulegen:
 - Erklärung über den Gesamtumsatz des Anbieters und seinen Umsatz für entsprechende Dienstleistungen in den letzten drei Geschäftsjahren.
 - Liste der wesentlichen in den letzten drei Jahren erbrachten Leistungen mit Angabe des Lieferungszeitpunktes sowie der öffentlichen oder privaten Empfänger der erbrachten Dienstleistungen.
- In Bezug auf den Nachweis der Fachkunde und technischen Leistungsfähigkeit sind vorzulegen:
 - Nachweis über Erfahrung auf dem Gebiet des Freiraumplanung
 - Nachweis über Kenntnisse im Bereich der Erstellung von regionalen Freiraumentwicklungskonzepten
 - Darstellung von Kenntnissen über den Großraum Braunschweig anhand umgesetzter Referenzprojekte
 - Erklärung über die personelle Ausstattung des Anbieters für die angebotene Dienstleistung
 - Angabe der im Wesentlichen für die Erfüllung der angebotenen Dienstleistung eingeplanten Mitarbeiter inkl. Darstellung der Qualifikationen
 - Benennung eines Projektleiters, der im Zuschlagsfall tatsächlich zur Leistungserbringung eingesetzt wird. Er vertritt im Auftragsfall den Auftragnehmer in der Abwicklung des Auftrages gegenüber dem Auftraggeber in allen Belangen und stellt die vertragsgemäße Leistungserbringung sicher.
 - Geeignete Personalreferenzen für den Projektleiter, wobei die Referenzprojekte nicht älter als 5 Jahre sein dürfen.

Bietet ein AN die Erarbeitung der gestellten Aufgaben in einer Bietergemeinschaft an, so ist die Bietergemeinschaft wie ein Einzelbewerber zu behandeln und bedarf den o.g. Nachweisen. Diese sind für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft vorzulegen.

2. Wertung der Angebote

Der AG wird die Prüfung und Wertung der Angebote vornehmen und dem wirtschaftlichsten Angebot den Zuschlag erteilen. Der Grad der Wirtschaftlichkeit der Angebote ergibt sich aus dem angebotenen Preis für die dargestellten Leistungen mit 40 % und den nachgewiesenen fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich regionaler Freiraumentwicklungsplanung mit 60 %. Hinsichtlich der Bewertung des Preises sind die Arbeitspakete voneinander getrennt als einzelne Bausteine unter Angabe nachfolgender Informationen anzubieten.

Beispielvorlage:

AP-Nr.	AP-Titel	Tagessätze eingesetztes Personal	Anzahl Arbeitsstunden	Preis
I.				
II.				
...
Gesamtsumme (netto)				€
zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer				€
Gesamtsumme (brutto)				€

Die Bewertung der nachgewiesenen fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen in der Freiraumentwicklungsplanung erfolgt auf Basis der aufgeführten Referenzen unter Anwendung folgender Gewichtung (max. Vergabe = 60 Punkte).

<u>Teil A</u>	Erfahrung mit regionalen Freiraumentwicklungskonzeptionen und Freiraumplanungen (Gewichtung nach regionaler Erfahrung)	max. 18 Pkt.
<u>Teil B</u>	Organisation, Qualifikation und Erfahrung mit der Ausführung des Auftrags beauftragten Personals (Bewertung nach Berufserfahrung, Qualifikation und Darstellung der Mitarbeiter sowie der Projektleitung)	max. 10 Pkt.
<u>Teil C</u>	Kenntnisse über die Region Braunschweig (Gewichtung regionalen Kenntnissen)	max. 12 Pkt.
<u>Teil D</u>	Erfahrung mit Datenerfassung und –auswertung (Gewichtung nach Einsatz der verwendeten Methoden und Referenzen)	max. 10 Pkt.
<u>Teil E</u>	Erfahrung von Beteiligungs- und Moderationsprozessen (Gewichtung nach Referenzen)	max. 10 Pkt.

Anlagen

- 1 Abgrenzung des Untersuchungsraums
- 2 Regionales Freiraumentwicklungskonzept (FREK) 2005
- 3 Landesraumordnungsprogramm (LROP) 2017
- 4 Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) 2008 für den Großraum Braunschweig
- 5 Eigenerklärung nach § 19 Abs. 3 Mindestlohngesetz (MiLoG)
- 6 Tariftreuerklärung zu § 4 Abs. 1 Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG)